

08.05.2017

## Digitales Bauen mit Stahl im Kreislauf

*Intelligente Mobilität beginnt mit der Ressourceneffizienz unserer Infrastruktur. Wir müssen in Materialkreisläufen denken und das Bauen dafür weiter digitalisieren, fordert Dr. Bernhard Hauke, Geschäftsführer von bauforumstahl.*

Wo das Internet herkommt, gibt es viel Stahl. Die digitale Infrastruktur von Google und Co. wird von Stahl getragen. Auch unsere Verkehrsinfrastruktur beruht verstärkt auf tragfähigen Stahlkonstruktionen. Dem Bausektor kommt mit einem Volumen auf Höhe der deutschen Staatsausgaben eine entscheidende Rolle bei der Ressourceneffizienz für unsere nachhaltig florierende Wirtschaft zu. Reduce, Re-use, Recycle: Stahl als 3R-Baustoff ist die Lösung.

### *Reduce – Re-use – Recycle:*

Baustahl verfügt über eine hohe Tragfähigkeit und ermöglicht schlanke Konstruktionen. Re-use: Genormte Stahlträger sind bestens geeignet für Wiederverwendung. Recycle: Aus jedem stählernen Produkt, von der Rasierklinge über alte Autos bis hin zu Stahlbauten, werden wieder neue Stahlträger bester Qualität. Die Digitalisierung verstärkt diese Vorteile des Stahlbaues weiter. BIM-orientierte Planungsprozesse sind im Stahlbau schon lange üblich und können nun endlich mit anderen Baugewerken verknüpft werden. Neue, vollautomatische Trägerschweißanlagen sind ein großer Schritt in Richtung Industrie 4.0 und bedeuten enorme wirtschaftliche Vorteile. Im digitalen Bauwerksmodell wird der Wertstoff Stahl von der Planung bis zum Rückbau erfasst: beste Voraussetzungen für die Kreislaufwirtschaft.

Handelsblatt Beilage vom 8 März 2017: [Intelligente Mobilität](#)



Vollautomatische Fertigung von Stahlkonstruktionen aus Recyclingträgern

copyright RSB